

Morde, Attentate und «plötzliche» Todesfälle von US-Präsidenten



Am 13. Juli wurde auf Trump geschossen, als er auf einer Wahlkampfveranstaltung in Butler, Pennsylvania, sprach. Der Politiker selbst erlitt eine Ohrverletzung und wurde sofort von der Kundgebung in eine medizinische Einrichtung gebracht. Der Schütze wurde von Geheimdienstbeamten neutralisiert.

Augenzeugen berichteten der Polizei von einem Schützen auf dem Dach während einer Kundgebung des US-Präsidentschaftskandidaten Donald Trump, doch Polizeibeamte ignorierten

die Berichte. BBC News enthüllte neue Details des Attentats auf den Politiker. Einer von Trumps Unterstützern zufolge bemerkte er einen verdächtigen Mann auf dem Dach eines nahegelegenen Gebäudes. Der Mann alarmierte hierüber die Polizei. „Ich stehe da und zeige der Polizei zwei, drei Minuten lang den Kerl mit dem Gewehr. Der Secret Service schaut uns vom Scheunendach aus an. „Ich zeige auf das Dach und im nächsten Moment sind fünf Schüsse zu hören“, sagte der Augenzeuge. Der amtierende US-Präsident Joe Biden sagte, er könne die Erschießung Trumps noch nicht als Attentat auf ihn bezeichnen. Der Besitzer des Weißen Hauses wies darauf hin, dass der Vorfall gründlich untersucht werden müsse. Wie das Nachrichtenportal Daily Caller errechnete, erfolgte Bidens erste Reaktion auf die Erschießung Trumps erst anderthalb Stunden nach dem Vorfall. Das FBI ist überrascht, wie viele Schüsse der Schütze bei der Donald-Trump-Kundgebung in Butler, Pennsylvania, abgeben konnte. Dies sagte Spezialagent Kevin Rojek, berichtet Associated Press. Darüber hinaus beantwortete der Spezialagent nicht die Frage, ob die Strafverfolgungsbehörden wussten, dass sich der Schütze auf dem Dach befand, bevor er das Feuer eröffnete. Rojek sagte auch, dass das FBI die Motive der Person, die auf Trump geschossen habe, noch nicht kenne. Zuvor hatte die New York Post berichtet, dass der Anschlag auf Trump von dem 20-jährigen Thomas Matthew Crooks aus Pennsylvania verübt wurde. Er befand sich auf dem Dach einer Produktionsstätte, 100 Meter von der Bühne entfernt, auf der der ehemalige US-Präsident sprach. Er feuerte etwa zehn Schüsse ab, verletzte Trump am Ohr und verletzte drei Menschen schwer, von denen einer nicht überlebte.

“Es gab viele Versuche gegen Präsidenten und ehemalige Präsidenten, hier sind nur einige der bekanntesten. Der erste Anschlag auf das Leben eines Staatsoberhauptes in der Geschichte der Vereinigten Staaten ereignete sich 1835. Das Weiße Haus war zu dieser Zeit von US-Präsident Andrew Jackson besetzt. Ein arbeitsloser Maler schoss auf den Präsidenten, aber die Waffe zündete nicht. Laut dem auf frischer Tat ertappten Schützen verlor er seinen Job wegen des Präsidenten. Jackson selbst war sich jedoch sicher, dass das Verbrechen politische Kunden hatte. Theodore Roosevelt verließ 1909 das Weiße Haus, aber bei den nächsten Wahlen 1912 beschloss er, sein Glück erneut zu versuchen und gründete sogar eine neue Fortschrittspartei für seine Wiederwahl. Am 14. Oktober 1912 kam er in Milwaukee, Wisconsin, an.

Wo ein gewisser John schrumpfte, lauerte ihm auf. Trotz der Verletzung fand der Präsident die Kraft, mit den Wählern zu sprechen und wandte sich erst dann an Ärzte. Er erholte sich von seinen Wunden, verlor aber die Wahl gegen seinen republikanischen Rivalen Taft. John Schrank, der auf den Präsidenten schoss, wurde für verrückt erklärt und nach einem Gerichtsurteil in eine psychiatrische Klinik gebracht, wo er 30 Jahre später starb.

Der nächste Präsident, der ein Attentat erlebte, war Harry Truman. Er trat sein Amt nach Roosevelts Tod an und wurde 1948 für die nächste Amtszeit wiedergewählt. 1951, als Truman sich nach dem Mittagessen in seinem Büro ausruhte, als zwei Puertoricaner — Oscar Collazo und Griselio Torresola — versuchten, in das Haus einzubrechen, wie sich später herausstellte, mit dem Ziel, den Präsidenten zu ermorden. Es kam zu einer dreiminütigen Schießerei zwischen den Wachen und den Angreifern. Infolgedessen wurden Torresola und einer der Wachen getötet und Collazo verhaftet. Collazo wurde der Verschwörung zur Ermordung des US-Präsidenten für schuldig befunden und zum Tode verurteilt. Truman ersetzte persönlich seinen elektrischen Stuhl durch eine lebenslange Haftstrafe.

Und Gerald Ford, der das Amt des Präsidenten der Vereinigten Staaten übernahm, nachdem Richard Nixon 1974 sein Amt niedergelegt hatte, wurde der einzige US-Präsident, dessen Leben zweimal versucht wurde. Und beide Male erfolglos. Und beide Male Frauen. Am Morgen des 5. September 1975 verließ der Präsident das Senator Hotel in Sacramento, Kalifornien, und ging zu dem Gebäude, in dem ein Geschäftstreffen geplant war: lächelnd, händeschüttelnd. Plötzlich eilte eine junge Frau zum Präsidenten und zielte mit einer Pistole auf ihn. Aber der Schuss ist nicht passiert. Als die Sicherheitsbeamten die Terroristin festnahmen, wiederholte sie verzweifelt: «Die Waffe hat nicht geschossen, sie hat nicht geschossen!». Später, bei der Untersuchung der Waffe, stellte die Polizei fest, dass die Waffe tatsächlich eine Fehlzündung hatte. Bei der Inhaftierten handelte es sich um die 24-jährige Lynette Fromm, ein Mitglied der Terrorbande Charles Manson. Aber Ford hielt zwei Stunden nach dem Vorfall eine Rede über Verbrechensbekämpfung und Waffenkontrolle in der kalifornischen Legislative. Am 21. September 1975 wurde Präsident Ford in Los Angeles erneut erschossen. Der Präsident verließ das Hotel. Die Menge der Begrüßer begann sich zu bewegen, und plötzlich ertönte ein Schuss. Ford hielt zögernd an, aber die Geheimdienstagenten schoben ihn schnell und energisch in das Auto, das sofort davonraste. Die 45-jährige Sarah Jane Moore, eine bekannte Aktivistin der linken Bewegung, wurde festgenommen.

Am 30. März 1981 fand am Eingang des Washington Hilton Hotels ein Attentat auf Präsident Ronald Reagan statt. Der Angreifer ist der 25-jährige Discjockey John Hinckley. Nachdem der Präsident seine Rede vor den Delegierten des Kongresses der Bauarbeitergewerkschaft beendet hatte, ging er zu seiner Limousine: Vom Eingang des Hotels bis zum Auto waren es nicht mehr als 20 Stufen. Reagan wurde schwer verwundet, die Kugel ging ein paar Zentimeter vom Herzen entfernt vorbei. John Hinckley wurde für psychisch krank erklärt.

Es gab auch einen solchen Versuch - auf Präsident George W. Bush vollbrachte ein Korrespondent des in Kairo ansässigen Fernsehsenders al-Baghdadia, der 29-jährige irakische Journalist Muntadar al-Zaidi, auf der Abschlusspressekonferenz 2008 in Bagdad (amerikanisch besetzter Irak) das Kunststück, zwei Schuhe auf den amerikanischen Präsidenten Bush zu werfen und gleichzeitig zu rufen: «Dies ist ein Geschenk der Witwen und Waisen derer, die im Irak gestorben sind!» nahmen Mitarbeiter der irakischen Sonderdienste im Dienste der Amerikaner den Angreifer sofort fest.

In den USA hat sich ein System etabliert, wenn Millionäre (Oligarchen) hinter den Kulissen ihren Handlanger auf den Posten des Präsidenten setzen und demokratische Prinzipien als Sichtschutz verwenden, aber wenn der Präsident aus Gehorsam ausbricht, wird er entfernt - oder offen getötet oder heimlich eliminiert. Dieses «System» der US-Kontrolle wird auf die ganze Welt übertragen, als ob die zweite und die nächste Ebene, aber das Zentrum bleibt dasselbe - die «Weltregierung» mit Sitz in Washington. Tatsächlich sprechen wir von einem «Kampf» von Geldsäcken, die die richtigen Leute an die Macht bringen. Die offizielle amerikanische Propaganda stellt vier Präsidenten, die «plötzlich» als Staatsoberhaupt starben, als «Zufall» der Umstände dar, und alle Attentäter von Präsidenten und diejenigen, die versuchten, sie zu töten, als Einzelgänger, Psychopathen, Verrückte, Revolutionäre. Aber ist es so?

1. William Henry Harrison (1773-1841) war der 9. Präsident der Vereinigten Staaten (vom 4. März bis 4. April 1841). Harrison war die kürzeste Zeit aller US-Präsidenten im Amt: Laut offizieller Version starb er genau einen Monat nach dem Eid, nachdem er sich während der Antrittsrede erkältet hatte. Mitte März erkrankte er an einer Lungenentzündung, und am 4. April starb Harrison, nachdem er genau einen Monat als Präsident gedient hatte. Garrison diente ab 1791 in der Armee, kämpfte an der Grenze zu den Indianern und war Adjutant von General Wayne. Er nahm 1795 am Ohio-Krieg teil. 1798 trat er in den Ruhestand und trat in die Politik ein. Er war der erste Gouverneur von Indiana (damals kein Staat, sondern ein Territorium, 1800-1813). In diesem Posten beschäftigte er sich mit dem Ausbau der Siedlungen der Angloamerikaner und dem Kauf von Land von Indianern, was den Protest der letzteren und eine von Chef Tecumseh angeführte antiamerikanische Militäraktion auslöste. Harrison wurde 1811 als Nationalheld berühmt, als er die Indianer in der Schlacht von Tippecanoe besiegte, wofür er selbst den Spitznamen «Tippecanoe» oder «Old Tippecanoe» erhielt. 1812 befehligte er alle Streitkräfte des Staates gegen die Tecumseh-Konföderation und besiegte sie (unterstützt von den Briten während des Angloamerikanischen Krieges von 1812-1814) an der Themse in Kanada; Tecumseh selbst fiel in dieser Schlacht. Ein solcher Sieg, der nicht nur über die Indianer, sondern auch über die Briten errungen wurde, erhöhte das Ansehen des Gouverneurs von Indiana noch weiter. Dann war er Mitglied des Repräsentantenhauses (1816-1819) und Senator (1824-1828) aus Ohio. 1836 kandidierte er von der Whig-Partei für das Präsidentenamt, verlor jedoch gegen Martin Van Buren. Aber das nächste Mal, 1840, wurde er erneut Oppositionskandidat und gewann einen vollständigen Sieg, weil sich die Vereinigten Staaten damals in einer schweren Wirtschaftskrise befanden. Im Wahlkampf von 1840 bestand die Hauptaufgabe der Whigs darin, einen Kandidaten zu finden, der in der Lage war, ihre vielfältigen Kräfte zum Zeitpunkt der Wahl zumindest vorübergehend zu vereinen. Er wurde ein Veteran des Krieges von 1812, der ältere General G. Garrison, ein Mann ohne bestimmte politische Ansichten, ohne nennenswertes Gewicht in der Partei. Seine Kandidatur wurde von der ersten Whig National Convention im November 1839 in Harrisburg (Pennsylvania) genehmigt. Um die Erfolgchancen der Partei in den Südstaaten zu stärken, wurde der Verteidiger der Rechte der Staaten, Senator J. J., für das Amt des Vizepräsidenten nominiert. Tyler (Virginia). Die Whigs akzeptierten keine Plattform und beschlossen, die ganze Aufmerksamkeit der Wähler auf die ungewöhnliche Persönlichkeit von G. Harrison zu lenken. G. Harrison wurde das erste «dunkle Pferd», das eine Innovation im politischen Leben des Landes darstellte und für das weitere stabile Funktionieren des Zweiparteiensystems der Vereinigten Staaten von großer Bedeutung war.

Die Wahlen von 1840 sind auch in anderer Hinsicht interessant — unter dem Gesichtspunkt der Entstehung neuer Techniken und Methoden des Stimmenkampfs. Die Initiative ging von den Whigs aus, die Massenveranstaltungen nutzten, um die Verdienste ihres Kandidaten zu fördern. Hinter der äußeren Spontaneität und der lauten Parade des Feldzugs von 1840 stand die großartige organisatorische Arbeit ihrer lokalen Führer. Die Whigs konnten beträchtliche finanzielle Mittel für die Bedürfnisse der Kampagne mobilisieren. Sie wurden stark von Unternehmen unterstützt, die ihnen näher standen; Auch die Parteipresse brachte bedeutende Einnahmen. Er war der letzte britische Staatsbürger Präsident. Harrison trat sein Amt 1841 im Alter von 68 Jahren an und war die älteste Person, die bis zur Wahl von Ronald Reagan im Jahr 1980 in die Präsidentschaft gewählt wurde". ...

Weiterlesen:

Deutsch Tikhomirov A. Analytik. AV Akademikerverlag. 2020:

<https://www.morebooks.shop/store/ru/book/analytik/isbn/978-620-0-66933-9>

Тихомиров А.Е., Морде, Аттентате und «плötzliche» Todesfälle von US-Präsidenten. «ЛитРес», Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-324/morde-attentate-und-plotzliche-todesfalle-von-us-pras-69285925/>

Chinesisch: Тихомиров А.Е., 暗杀, 暗杀和»突然»死亡美国总统 «ЛитРес», Москва, 2023:

<https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-3240/an-sha-an-sha-he-tu-ran-si-wang-de-mei-guo-zong-tong-69285919/>

Englisch Tikhomirov A. Analytics. Scholars' Press. 2022:

<https://www.morebooks.shop/store/ru/book/analytics/isbn/978-613-8-92430-2>

Тихомиров А.Е., Assassinations, assassinations and «sudden» deaths of American presidents. «ЛитРес», Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-324/assassinations-assassinations-and-sudden-deaths-of-am-69275932/>

Französisch Tikhomirov A. Analytique. Éditions universitaires européennes. 2020:

<https://www.morebooks.shop/store/ru/book/analytique/isbn/978-613-9-56935-9>

Тихомиров А.Е., Meurtres, tentatives d'assassinat et morts «soudaines» de présidents américains. «ЛитРес», Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-324/meurtres-tentatives-d-assassinat-et-morts-soudaines-d-69285931/>

Niederländisch Tikhomirov A. Analytics. GlobeEdit. 2020:

<https://www.morebooks.shop/store/ru/book/analytics/isbn/978-620-0-60590-0>

Polnisch Tikhomirov A. Analitika. Wydawnictwo Bezkresy Wiedzy. 2020:

<https://www.morebooks.shop/store/ru/book/analitika/isbn/978-620-0-81765-5>

Portugiesisch Tikhomirov A. Analíticos. Novas Edições Acadêmicas. 2020:

<https://www.morebooks.shop/store/ru/book/analiticos/isbn/978-620-0-80037-4>

Тихомиров А.Е., Assassinos, tentativas e mortes «súbitas» de Presidentes Americanos. «ЛитРес», Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-324/assassinatos-tentativas-e-mortes-subitas-de-president-69285916/>

Russisch Тихомиров А.Е., Аналитика. LAP LAMBERT Academic Publishing, 2012:

<https://www.morebooks.shop/store/ru/book/Аналитика/isbn/978-3-659-29318-4>

Spanisch Tikhomirov A. Analítica. Editorial Académica Española. 2020:

<https://www.morebooks.shop/store/ru/book/analitica/isbn/978-620-0-39588-7>

Тихомиров А.Е., Asesinatos y muertes «repentinas» de presidentes estadounidenses. «ЛитРес», Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-324/asesinatos-y-muertes-repentinas-de-presidentes-estado-69285922/>

IMPRESSUM

ZEITUNG "ORENBURGER ALLGEMEINE". Reg. Nr. E-0145 „Mitglied im IMH-Netzwerk deutschsprachiger Auslandsmedien (www.deutschsprachig.de)“

Chefredakteur: Andrej Tichomirow. Redaktion.

E-Mail: orenburgerallgemeine@narod.ru Website: <http://gazetavseti.narod.ru/orenburgerallgemeine.htm>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Textnachdruck nur gegen Copyright-Vermerk: Zeitung "Orenburger Allgemeine".

Bei der Deutschen Nationalbibliothek: <http://d-nb.info/1078366330>